

## Presse

Bericht im Pilger, Bistumsblatt der Diözese Speyer - 22.12.2011

<http://www.pilger-speyer.de/nachrichten/silbermoewe/article/friedensflecken-fuer-lebendige-steine/>

Friedensflecken für lebendige Steine Deutscher Freundeskreis unterstützt Christen in Palästina

Pfarrer und Schulleiter Abuna Ibrahim mit Kindern und Jugendlichen seiner Schule in Beit Jala – sie und andere werden vom deutschen Freundeskreis „Friedensflecken“ unterstützt. Fotos: privat

Kaum eine Woche, in der Fernseh- oder Radionachrichten nicht über das Heilige Land berichten – über das Scheitern von Friedensverhandlungen, nach Anschlägen oder Vergeltungsaktionen. Im Nahostkonflikt blicken fast nur noch die Fachleute durch, viele schauen inzwischen weg – halten den jahrzehntelangen Streit um das Heilige Land für unlösbar. „Die Politik dort ist nicht unsere erste Sache, wir wollen helfen, kleine Zeichen setzen und kleine Schritte hin zum Frieden gehen“, betont Günter Schackert aus Neustadt vom Freundeskreis „Friedensflecken“. Der Name des Kreises ist Programm: „Wir wissen, dass wir nicht überall etwas verändern können, aber punktuell wollen wir helfen, unsere Möglichkeiten nutzen.“ Die Hilfe der „Friedensflecken“ setzt bei der Not der Christen in Palästina an: So betreut und vermittelt der Kreis gezielt Patenschaften für Schulkinder in Palästina. Aktuell sind es 26 Mädchen und Jungen an drei Schulen, die der Kreis unterstützt. Denn eine gute Bildung ist der beste Weg aus der Armut.

Um die schlimmsten Folgen dieser Armut zu lindern, greift der „Friedensflecken“-Kreis bei akuter Not vor

Ort unterstützend ein &ndash; überall dort, wo alle anderen Hilfen versagen. Etwa bei ärztlichen Notfällen oder bei elenden Wohnsituationen, die sich oft genug auf die Gesundheit auswirken. Die Ursache für all die Not in Palästina liegt für Günter Schackert auf der Hand: &bdquo;Die Einheimischen sind ja dort regelrecht eingemauert.&ldquo; Durch die Mauer, die sie von Israel trennt, seien die Bewohner der Westbank seit Jahren von ihren Erwerbsmöglichkeiten abgeschnitten. &bdquo;Bis zu 70 Prozent Arbeitslosigkeit, besonders bei Christen, sind keine Seltenheit.&ldquo; In ihrem Lebensalltag litten die Menschen, vor allem Unbeteiligte, unter dem Fanatismus der Konfliktgegner, sagt Schackert und fährt fort: &bdquo;Wir wollen uns in diesen Konflikt aber nicht einmischen.&ldquo;

In der verworrenen politischen &ndash; oftmals gefährlichen &ndash; Situation ist es für den Freundeskreis wichtig, vor Ort zuverlässige Ansprechpartner zu haben. Wichtige Gewährsleute im Heiligen Land sind das deutsch-palästinensische Ehepaar Louisa und Karlheinz Fleckenstein. Die beiden sind vor Ort vor allem als Reiseleiter und Autoren tätig. Es gibt noch weitere Verbindungen zu den Menschen in Palästina. &bdquo;Wir machen uns regelmäßig selbst ein Bild von der Situation dort unten&ldquo;, sagt Schackert. Mindestens einmal im Jahr fliege jemand nach Palästina. So sei auch die Freundschaft mit Abuna Ibrahim Shomali in Beit Jala, nahe Bethlehem, entstanden. &bdquo;Die Pfarrer sind dort Seelsorger, aber auch Schuldirektoren und leiten meist eine kleine Krankenstation und einen Kindergarten &ndash; das gehört dort zu einer Pfarrei.&ldquo; Insgesamt 17 Kinder aus Ibrahims Schule werden von deutschen Paten unterstützt. &bdquo;Lasst uns nicht alleine&ldquo;, hat Abuna Ibrahim einen Brief an die Freunde in Deutschland überschrieben. Darin schildert der Priester die Flucht vieler Christen aus Palästina. Seine Pfarrei zählt 1500 Seelen, insgesamt leben heute in Beit Jala weniger als 10000 Christen. &bdquo;Allein in Chile jedoch gibt es 70000 Christen, die aus Beit Jala stammen.&ldquo; Es sei wichtig, so betont Ibrahim, &bdquo;dass es im Heiligen Land Zeugen für Jesus Christus gibt. Nur so können wir den Muslimen und den Juden vor Augen führen, was es heißt, zu vergeben, zu lieben, Brücken zu bauen. Das kennen die anderen Religionen so nicht.&ldquo;

Brücken bauen &ndash; dazu zählt Günter Schackert von den &bdquo;Friedensflecken&ldquo; ausdrücklich das Reisen nach Palästina. Die Zahl der Israel-Touren sei wieder gestiegen, das Interesse an der Heimat Jesu groß. &bdquo;Das nützt christlichen Palästinensern aber nicht viel.&ldquo; Selbst Tagesausflüge durch die Mauer, etwa nach Bethlehem, brächten wenig, wenn die Touristen dort nicht Unterkunft nehmen oder zumindest Verpflegung kaufen. Im Gegensatz zu den Palästinensern könnten die Ausländer sich frei durch die Checkpoints bewegen. &bdquo;Und man hilft den Leuten da unten am besten, wenn man dafür sorgt, dass sie Arbeit haben.&ldquo; Zu diesem Zweck verkauft der Kreis hier auch Produkte aus Palästina &ndash; Öllämpchen etwa oder Schnitzereien.

Die Gründung des Freundeskreises &bdquo;Friedensflecken&ldquo;, zu dem heute ein &bdquo;harter Kern&ldquo; von zwölf Personen und noch weitere Unterstützer zählen, fand im Jahr 2005 ebenfalls bei einer Reise statt. &bdquo;Wir waren von den Eindrücken dieser Tage so bewegt, dass wir abends im Hotel spontan beschlossen, den Kreis zu gründen und zu helfen&ldquo;, erinnert sich Schackert. &bdquo;Wir wollten nicht nur alte Steine sehen, sondern etwas für die lebendigen Steine tun.&ldquo; (Hubert Mathes)

Kontakt: Monika Sander, Telefon 0621/ 573214

E-Mail: [kontakt@friedensflecken.de](mailto:kontakt@friedensflecken.de)

Internet: [www.friedensflecken.de](http://www.friedensflecken.de)

Bankverbindung für Spenden:

Günter Schackert, Sparda-Bank Südwest BLZ 55090500, Nummer 104476280, Stichwort &bdquo;Friedensflecken&ldquo;,,  
IBAN: DE43550905000104476280

Konto für Patenschaften: Helga Preißer, Liga-Bank Speyer, BLZ 75090300, Nummer 240005274.  
IBAN: DE76750903000240005274

Verkauf von Produkten aus dem HI. Land

Wir beziehen Waren, die von Christen in Handarbeit hergestellt werden.

Dazu gehören Friedenstauben (Öllampen), Olivenholzschnitzereien und

Olivenöl. Die weiten Transportwege, Zollgebühren und die Mehrwertsteuer

lassen hier keinen Gewinn zu. Aber wir sichern dadurch

Arbeitsplätze für Christen in Palästina (teilweise horrend

Arbeitslosenquoten).

Durch unsere direkten Verbindungen erfahren wir von schwerwiegenden

Notfällen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten leisten wir Hilfe

zur Selbsthilfe.

.....  
.....

Radio Horeb - Sendung vom 06.09.2009 -

Standpunkt

Lebendige Steine gefragt - Die Christen im Heiligen Land.

Ref.: Dr. Karl - Heinz Fleckenstein

Die Sendung kann hier abgerufen und angehört werden:

[http://www.horeb.org/xyz/podcast/standp//2009-09-06\\_st.mp3](http://www.horeb.org/xyz/podcast/standp//2009-09-06_st.mp3)



